

# Triebwagen per Tieflader zum Bahnhof



In der Nacht ging es mit dem 129,10 Tonnen schweren und 36,50 Meter langen Gesamtzug durch die Linzer Innenstadt.

Ein 58 Tonnen schwerer Triebwagen der ÖBB sollte vom Linzer Stadthafen zum Mühlkreisbahnhof Linz Urfahr verlegt werden. Doch wie soll das gehen, wenn es zwischen den beiden Bahnhöfen keinerlei Schienenverbindung gibt? Eine Herausforderung, die ein Spezialist wie Prangl nach eigenen Angaben nur allzu gerne annimmt.

**P**rangl hatte auch in diesem Fall eine Lösung anzubieten: den Transport auf der Straße mit einer 4-Achs-Schwerlastmaschine samt speziellem 9-achsigen Schienenfahrzeug-Transporter. Die Arbeiten starteten zur Mittagszeit: Um den Zug vom Schienensystem auf den Transporter verladen zu können, ist eine aus mehreren

Elementen bestehende spezielle Auffahrtrampe notwendig. Die Teile waren zuvor mit der 4-Achs-Zugmaschine angeliefert worden und standen am Stadthafen schon bereit. Ein Element nach dem anderen wurde mit einem 50 Tonnen Fahrzeugkran – wegen der Oberleitung mit Hub- und Drehbegrenzung – versetzt und von den Prangl-Mitarbeitern montiert.

*85 Tonnen-Triebwagen,  
9-Achs-Schienen-  
fahrzeug-Transporter,  
36,50 Meter langer  
Transportzug*



Die aus mehreren Teilen bestehende Schienenauffahrtrampe wird montiert.

Auf diese Weise entstand Stück für Stück die Schienentrampe. Danach konnte der schon auf die Verladung wartende Triebwagen der ÖBB mit einer Länge von 25,50 Meter, einer Breite von 2,83 Meter, einer Höhe von 3,80 Meter und einem Gewicht von 58 Tonnen sehr langsam und vorsichtig über diese Auffahrtrampe per Seilwinde auf den Spezial-Anhänger gezogen werden. Während die Abfahrt des Schwertransportes für die Nachtstunden angesetzt war, stand zunächst erst die neuerliche Verladung der Rampen-Elemente auf den Auflieger bzw. ihr Transport zur Entladungsstelle am Mühlkreisbahnhof am Plan.

Um 22:00 Uhr setzte sich dann der Schwertransport mit einer Gesamtlänge von 36,50 Meter, einer Gesamtbreite von 3,80 Meter, einer



Der Triebwagen wird über die Rampe mittels Seilwinde auf das Schienen-Transportfahrzeug verladen.

Höhe von 4,60 Meter und einem Gesamtgewicht von 129,10 Tonnen in Bewegung. Die erste Hürde war die direkt neben dem Stadthafen liegende Auffahrt auf die Mühlkreisautobahn, die für dieses Vorhaben sogar kurzfristig gesperrt werden musste. Denn der Transportzug benötigte zur Einfahrt nicht nur die gesamte Breite der Autobahn: Nach kurzer Fahrt wurde vor einer Brücke gestoppt, der 9-Achser Zentimeter für Zentimeter abgesenkt und die Brücke im Schrittempo durchfahren. Auch die Ausfahrt nach der Donaubrücke forderte die Konzentration des LKW-Fahrers, die Kurve war nur ganz langsam zu absolvieren.

## 320 Meter im Rückwärtsgang

Der weitere Weg durch die nächtliche Innenstadt von Linz war wegen der beachtlichen Abmessungen des Transportes herausfordernd. Die Begleitfahrzeuge mussten immer wieder Straßenabschnitte sperren, um das sichere Passieren – oft auf der Gegenfahrbahn – zu ermöglichen. Das allerletzte Teilstück war dann die heikelste Aufgabe. Denn um den Triebwagen wieder auf die Bahnschienen zu bringen, musste der Fahrer des überlangen Transporters die rund 320 Meter lange Straße im Rückwärtsgang bewältigen. Dies gelang souverän und so konnte der Zug am Zielort über die vorbereitete Auffahrtrampe wieder abgeladen werden.



Ein Teil des Triebwagens ist schon auf dem Transportfahrzeug.



Um unter der Brücke durchzufahren, wurde das 9-achsige Transportfahrzeug abgesenkt.